So

Autor(en): **Bö [Böckli, Carl]**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **58 (1932)**

Heft 2

PDF erstellt am: **28.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

SO benimmt sich „die Frau" in einem Teil der illustrierten Presse.
Sie ist das ihrem Wohlgedeihen schuldig (Die Frau).

Torheit der Welt, oder du weinst darüber, bereuen wirst du beides. Traue einem Mädchen, du wirst es bereuen, traue ihm nicht, du wirst es auch bereuen; trau ihm oder trau ihm nicht, du wirst beides bereuen; entweder du traust einem Mädchen, oder du traust ihm nicht, bereuen wirst du beides.

Die Mädchen gefallen mir nicht. Ihre Schönheit vergeht wie ein Traum und wie das Gestern, wenn es gewesen ist. Ihre Treue — ja, ihre Treue! Entweder sind sie treulos — nun, dem denke ich nicht weiter nach — oder sie sind treu. Träfe ich eine solche, dann würde sie mir gefallen, weil sie eine grosse Seltenheit wäre. Auf die Dauer würde sie mir aber nicht gefallen. Denn entweder bliebe sie beständig treu, und dann würde ich ein Opfer meiner experimentierenden Idee, sofern ich mit ihr aushalten müsste; oder es käme die Stunde, in welcher sie aufhörte, mir treu zu sein, und dann hätte ich ja die alte Geschichte.

Dies, meine Herren, ist der Inbegriff aller Lebensweisheit: hänge dich, du wirst es bereuen; hänge dich nicht, du wirst es auch bereuen; häng dich oder häng dich nicht, du wirst beides bereuen; entweder du hängst dich oder du hängst dich nicht, bereuen wirst du beides.»

Der Philosoph Kierkegaard hat sich nicht gehängt und er hat auch nicht geheiratet; sicher hat er beides bereut. Max.

Schütze den Hals! — pflege ihn täglich — gurgle trocken mit
Fr. 1.50, 1.—, —.50 **Gaba**